

---

# LUMEN3

Die Münchner Architekten und Lichtplaner schaffen ein Lichtdesign gemäss der „Philosophie der Wahrnehmung“. Die Leitlinie des Designs ist der Mensch. Wir haben nachgefragt, wie das funktioniert.

*Da die Leuchten oder  
entsprechende Systeme  
ein starkes gestalterisches  
Element sein können,  
sind wir zwangsläufig  
auch für die Gestaltung  
der Räume mit  
verantwortlich.*

Lumen3

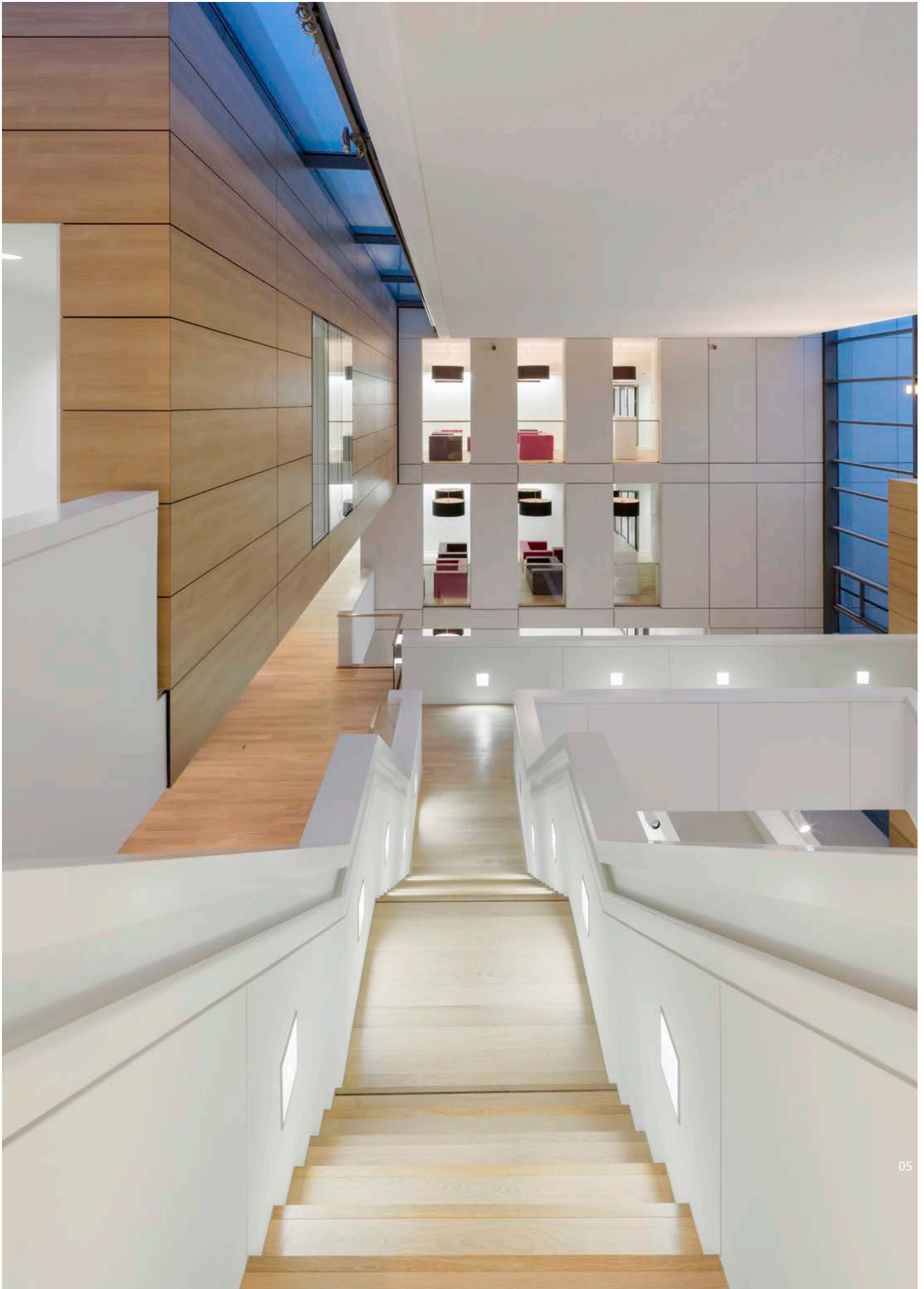






*«Jeder Raum stellt unterschiedliche Anforderungen an die Sehaufgabe des Menschen. Die Orientierung die in einem Flughafengebäude im Vordergrund steht, erfordert einen anderen Umgang mit Licht, als die Wahrnehmung eines Bildes in einem Museum.» Lumen3*









Lumen3

**Wolfram Bliefert**  
**Matthias Grüner**  
**Christopher Mayer-Berg,**  
**Robert Busch-Maass**

**AUSGEWÄHLTE PROJEKTE**

01 VHV Versicherungen (Architekten BKSP, Fotos von Eberhard Franke)  
 Beleuchtung der Eingangshalle.

02 Tarsus Shopping Mall (Altoon Partners, Yazgan, Yunus Özkazanc)  
 03 & 05 BMW, Shenyang (HENN, Fotos von HG Esch).

Die Tageslichtdecke des Gebäudes überspannt Bereiche mit unterschiedlichsten Anforderungen. Den jeweiligen Sehaufgaben zu entsprechen und diese durch eine Kunslichtergänzung zu unterstützen war gesetztes Ziel

05 Max-Planck-Institut, Frankfurt (HENN, Fotos von HG Esch)

Das Foyer des Max-Planck-Instituts für Gehirnforschung in Frankfurt wurde durch eine Kombination aus indirektem und zonierte Licht in Szene gesetzt. Eine Figuration aus kubischen Baukörpern bewegt sich in den Lobbybereich und spannt auf diese Weise einen zugleich einfachen und komplexen Raum auf. Die separat entstehenden Raumbereiche unter den Konferenzkuben werden als gemütliche Bereiche in Warmton-Licht ausgeführt.

06 Deutsche Flugsicherung (HENN , Fotos von HG Esch)

Die Herausforderung bei der Beleuchtung des Gebäudes war es, die reflektierenden Fassadenpaneele möglichst gleichmäßig zu beleuchten. Die gewünschte Umsetzung gelang durch die Montage eines LED Wallwashers mit wechselnden Optiken.



Matthias Grüner

## **L**umen3 besteht seit 2005 und es sind überwiegend Architekten im Büro? Was bedeutet Lumen3 genau?

Die Firmierung Lumen3 setzt sich aus der photometrischen

Einheit für Lichtstrom und der Zahl der Gründungsmitglieder zusammen. Ursprünglich war die 3 hoch gestellt und bezeichnete damit unsere Auseinandersetzung mit Volumen beziehungsweise Baukörpern. Als Architekten waren wir anfangs noch mit der Planung von Hochbauprojekten befasst. Unterschiedliche Beweggründe führten uns 2004 an die Licht Akademie Bartenbach, wo wir 2006 den Abschluss machten. Bereits 2005 gründeten wir Lumen3 und bearbeiteten erste Projekte.

### **Fällt die Architektur komplett weg?**

Zu Beginn unserer Tätigkeit als Lichtplaner bearbeiteten wir nach wie vor das ein oder andere Hochbauprojekt. Die kontinuierlich steigende Anfrage an uns als Lichtplaner liess jedoch bald keine Architekturprojekte mehr zu. Heute profitieren wir jedoch sehr von dieser Zeit und den gemachten Erfahrungen. Der Grossteil unserer Auftraggeber besteht aus Architekten und es ist in allen Belangen von grossem Vorteil die gleiche Sprache zu sprechen. Einen Raum zu erfassen, ihn durch Licht leben lassen zu können, all das fällt natürlich sehr viel leichter. Es gilt die lichttechnischen Begriffe und Zusammenhänge auch für die Architekten bildhaft darzustellen. Der Lehrplan im Architekturstudium berücksichtigt das Thema Licht zu wenig, selbst bei den Innenarchitekten ist die Auseinandersetzung mit diesem Thema nur bedingt vorgesehen. Wenn einem die Abhängigkeit des Erscheinungsbildes eines Raumes von den lichttechnischen Zusammenhängen bewusst ist, verwundert das natürlich sehr. Insofern wäre zumindest eine Sensibilisierung für das Thema unerlässlich. - Letztendlich ist bei der Komplexität des Themas eine genaue Betrachtung unbedingt notwendig und wir sind für die Abhängigkeit der Architekten von unserer Leistung natürlich dankbar.

### **Kann der Lichtdesigner oder Lichtplaner in die Gestaltung des Architekten eingreifen?**

Da die Leuchten oder entsprechende Systeme ein starkes gestalterisches Element sein können, sind wir zwangsläufig auch für die Gestaltung der Räume mit verantwortlich. Durch Skizzen und Zeichnungen werden die Konzepte dem Architekten vermittelt und gemeinsam mit diesem abgestimmt. Dabei steht aus unserer Sicht immer die Wahrnehmung des Raumes im Vordergrund.

Wenn es uns gelingt, diese in Einklang mit einer schönen gestalterischen Idee zu bringen, haben wir alles richtig gemacht. Meistens glückt es die Architekten von unseren Vorstellungen zu überzeugen. Künstlerische Eitelkeiten lassen wir hierbei jedenfalls aussen vor.

### **Welche Leistungsphasen des Baugewerbes behandelt Lumen3 hauptsächlich?**

Oft ist dies natürlich eine Frage des verfügbaren Budgets des Bauherrn. Häufig wird von uns ein Lichtkonzept angefordert. In diesem ist die grundsätzliche Planungsabsicht zu ersehen, ebenso Vorschläge zu Leuchten samt derer Strahlungsgeometrien sowie einer überschlägigen Lichtberechnung.

Im europäischen Raum ist es nach wie vor üblich alle Leistungsphasen anzubieten und auch auszuführen. In Asien hingegen, wo wir mittlerweile auch ständig tätig sind, wird nur die erste Hälfte der Leistungsphasen abgefragt. Dort zusammengefasst in Preliminary-, Concept, und Schematic-Design. Dieser Stand wird dann dort ansässigen Büros übergeben, die sich im besten Fall strikt an die Planung halten.

### **Gibt es einen Lumen3 Gestaltungsfaden, der bei jedem Projekt erscheint?**

Nein, damit würden wir den jeweiligen Projekten und deren individuellen Anforderungen nicht gerecht. Jeder Raum stellt unterschiedliche Anforderungen an die Sehaufgabe des Menschen. Die Orientierung die in einem Flughafengebäude im Vordergrund steht erfordert einen anderen Umgang mit Licht, als die Wahrnehmung eines Bildes in einem Museum. Die Museumswand einer Wechselausstellung wird anders behandelt als die Wand eines Museums in dem die Bilder den immer gleichen Platz haben. Einmal ist die flächige Beleuchtung der Wand und einmal die punktuelle Beleuchtung der Bilder das adäquate Mittel. Die heute verfügbaren «Lichtwerkzeuge» ermöglichen unzählige Herangehensweisen an die jeweilige Aufgabe. Das Schaffen unterschiedlicher Milieus und Atmosphären steht an erster Stelle. Objektleuchten und Lichtlinien tragen der Raumgestaltung zusätzlich bei. Daraus ergibt sich ein Mix der möglichst abwechslungsreiche Qualitäten schafft.

Und dennoch: Der Mensch, seine Sehaufgabe mit all ihren physiologischen und psychologischen Aspekten gibt dem Lichtdesign eine Leitlinie vor. Insofern kann man letztendlich doch von einem gemeinsamen Faden, einer «Lichtphilosophie der Wahrnehmung» sprechen.